



Erste "Weiberwirtschaft" wurde zum vollen Erfolg KAB Frauen diskutierten mit Landtagskandidatinnen

Die rund 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten mit vier Politikerinnen über bessere Bedingungen in der Pflege und wie man Altersarmut verhindern kann. Dabei wurde deutlich, dass es ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit braucht - nur so beuten wir andere Länder nicht mehr aus, gehen bewusster mit unserem Planeten um und können fairere Löhne zahlen.

Die Gelegenheit wurde gleich genutzt um für das Volksbegehren "Stoppt den Pflegenotstand" weitere Unterschriften zu sammeln. Allen Gästen war schnell klar, dass gegen den Pflegenotstand in Bayerns Krankenhäusern etwas unternommen werden muss.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für jede geleistete Unterschrift.



KAB Ingolstadt St. Pius ehrte langjährige Mitglieder

Für 40 Jahre treue Mitgliedschaft in der KAB insbesondere im Ortsverband Ingolstadt St. Pius ehrte Teamsprecherin Marianne Klar das Ehepaar Elisabeth und Josef Schwarz, der lange Jahre als Revisor im Ortsverband tätig war.

Hinweis in eigener Sache:

Wir sind bemüht, möglichst ausgeglichen auch von den Aktivitäten der KAB Ortsverbände zu berichten. Dabei sollten sie beachten, dass Fotos auf Fotopapier erst von uns digitalisiert werden müssen. Dies ist aufwendig und mit hohen Qualitätsverlusten verbunden. Bitte haben sie Verständnis dafür, dass wir deshalb digitalisierte Fotos bevorzugen.



Vielfalt der Schöpfung stand im Mittelpunkt Hütten tour für Männer ging in die Allgäuer Alpen

Elf Männer verbunden das Thema Schöpfung und Vielfalt mit einer zweitägigen Hütten tour durch die Allgäuer Alpen. Tour, Programm, geist. Begleitung, Wetter und Stimmung fügten sich dabei zu einem wunderbares Ensemble zusammen und formten die Teilnehmer zu einer starken Gemeinschaft.

Dazu trugen insbesondere Franz Snehotta von der Männerseelsorge Augsburg und Irmella Fischer, Naturführerin im Naturpark Allgäuer Hochalpen bei. Am Ende wurde klar, dass auch nächstes Jahr es wieder eine Hütten tour für Männer geben soll.



Politische Predigt zur KAB Bergmesse Der Sonntag darf nicht Profifinteressen geopfert werden

Präses Hans Schmidlein vom KAB Kreisverband Ansbach-Gunzenhausen ging bei der traditionellen Bergmesse in seiner Predigt auf die wichtige Stellung von Familien und den Schutz des arbeitsfreien Sonntags ein.

Die rund 90 Teilnehmenden feiern seit vielen Jahren am letzten Sonntag der Sommerferien die Heilige Messe, dieses mal zum Monte Gero in Ornbau-Gern. Der Gottesdienst wurde musikalisch begleitet und mit Fahnenabordnungen der Ortsverbände unterstützt.

Zum Ausklang kehrte man anschließend noch in ein nahegelegenes Gasthaus ein.



Mitgliederinformation des
KAB Diözesanverbandes Eichstätt e.V.
Kanalstr. 16-18 • 85049 Ingolstadt

www.kab-eichstaett.de

KONTAKT

Ausgabe 5/2018

Politik mitgestalten - KAB Wahlaufufruf / KAB Deutschland passt Beiträge an

Wahlaufufruf zur Landtagswahl

Am 14. Oktober 2018 sind ca. 9,5 Millionen Wahlberechtigte aufgefordert, über die Zusammensetzung des neuen bayerischen Landtags zu entscheiden. Fast 2.000 Kandidatinnen und Kandidaten jeglicher parteipolitischer Couleur haben sich bereit erklärt, für den neuen Landtag zu kandidieren.

Als KAB vertreten wir die Auffassung, dass eine freie, geheime und unabhängige Wahl nicht nur demokratisches Grundrecht ist sondern gerade für uns KAB 'ler eine Möglichkeit darstellt, den gesellschaftspolitischen Interessen unseres Verbandes Gehör zu verschaffen.

Sehen Sie sich dazu sich die Wahlprogramme der einzelnen Parteien kritisch an! Lassen Sie sich bei Ihrer Wahlentscheidung nicht von populistischen Aussagen und markigen Worten in aufgeheizter Bierzelatmosphäre beeinflussen. Stellen sie stattdessen die Parteien und deren Zielsetzungen hinsichtlich ihrer Vereinbarung mit dem Leitbeschluss der KAB auf den Prüfstand. Christliche Sozialethik und Katholische Soziallehre sind dabei die Grundpfeiler unseres Verständnisses von einer gerechteren Gesellschaft, in der alle Menschen gleich sind, unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Abstammung oder Religionszugehörigkeit.

Tragen Sie durch Ihre Stimmabgabe bei der Landtagswahl dazu bei, das Land mitzugestalten, so dass auch in Zukunft Gerechtigkeit in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Zusammenleben eine Rolle spielt und der Mensch im Mittelpunkt steht.

Nehmen Sie als KAB-Mitglied Ihr Wahlrecht wahr!



Ihr
Gerhard Kordel
(Diözesanvorsitzender)

Beitragsanpassung wirkt ab 2019 und Personalaufwand jedoch sehr unterschiedlich ausfallen.

Eine der wichtigsten Aufgaben des KAB Bundesausschusses ist die Anpassung des Beitragsanteils des Bundesverbandes an den KAB-Mitgliedsbeiträgen. Der Bundesausschuss beschloss den Beitrag ab 2019 um 0,50 Cent pro Monat und Mitglied zu erhöhen. Für die Mitglieder im KAB Diözesanverband Eichstätt bedeutet dies einen neuen Jahresbeitrag von 56,- Euro pro Einzelmitglied und 82,- Euro für Familien.

Trotz harter Sparanstrengungen musste die KAB Deutschland ihren Beitrag anpassen, um die steigenden Kosten des Bundesverbands aufzufangen. Der KAB Beitrag erhält insgesamt vier Beitragsanteile (vgl. Kasten) die je nach Leistungs-

Beitragsanteile	Einzelmitglied	Familienmitgliedschaft
		pro Ehegatte
Ortsverband	4,20	6,00
Kreisverband	1,20	2,40
Diözesanverband	21,80	31,60
Bundesverband	28,80	42,00
KAB Beitrag ab 2019	56,00	82,00
		41,00

Quelle: www.kab.de



FÜREINANDER. VORSORGEN.

Was die Pflegereform für Sie bedeutet, erfahren Sie hier:
www.vrk.de/pflege2017
oder in einem persönlichen Gespräch.

Ich freue mich auf Sie! Jeden zweiten Dienstag im Monat von 11.30 - 13.00 Uhr in der KAB-Geschäftsstelle Ingolstadt.



Thomas Stockmaier, Agenturleiter
Schloßstraße 21 • 85283 Wolnzach
Telefon 08442 9680250
thomas.stockmaier@vrk-ad.de

Menschen schützen.
Werte bewahren.

Herausforderungen spornen mich an

Kurt Schmidt über KAB-Zukunftsperspektiven

In unserem KONTAKT-Interview mit dem neuen geschäftsführenden KAB-Diözesansekretär Kurt Schmidt erläutert er, warum er an eine Zukunft der KAB glaubt.

KONTAKT: Sie sind nun vom geschäftsführenden Diözesansekretär im Bildungswerk zum Diözesanverband gewechselt, was hat sie dazu bewogen?

Kurt Schmidt: Das ist nicht ganz richtig. Ich übernehme die bisherigen geschäftsführenden Aufgaben im Bildungswerk weiterhin. Zusätzlich hinzu kommt nun die Verantwortung im Diözesanverband. Solch eine Kombination der Geschäftsführungen gibt es jedoch seit längerem schon in anderen, vergleichbaren Diözesanverbänden. Daher wird es wohl stark davon abhängen, wie die Aufgaben zukünftig organisiert und verteilt werden.

KONTAKT: Die zukünftige Aufgabenorganisation gehört sicherlich zu den primären „to do´s“ ihrer neuen Tätigkeit. Gibt es in diesem Bereich schon Aktivitäten? Wie kann man sich das vorstellen, die Aufgaben waren ja sicher früher auch rationell und personalsparend organisiert.

Kurt Schmidt: Ja sicherlich, mein Vorgänger hat natürlich schon bisher auf einen sinnvollen Ressourceneinsatz geachtet und jetzt abschließend für 2017 ein sehr positives Haushaltsergebnis vorlegen können. Dennoch sind wir den Mitgliedern Rechenschaft über die geleistete Arbeit schuldig, denn die Kosten werden weiter steigen, während die zur Verfügung stehenden Mittel zurückgehen werden. Die Überlegungen des Vorstands und mir gehen eher in den verstärkten Einsatz digitaler Tools und den daraus resultierenden Einsparungen. Beispiele dafür sind: Onlinebanking, Online-Veranstaltungswerbung in sozialen Medien, Online-Konferenzen etc.

KONTAKT: In Anbetracht des durchschnittlichen Alters der Mitglieder, sehen Sie nicht die Gefahr, dass viele KABler/innen dadurch nicht mehr dadurch angesprochen fühlen?

Kurt Schmidt: Nein, überhaupt nicht. Auch in der Altersgruppe 70-plus nimmt der Anteil an PC- und Handynutzern zu. Viele nutzen die Handys um mit ihren Kindern und Enkeln in Kontakt bleiben zu können. Die KAB muss auf dieses Medium setzen, um überhaupt an die Zielgruppe zu gelangen!

KONTAKT: Worin sehen Sie die größte Herausforderung für die KAB Eichstätt in den nächsten Jahren?

Kurt Schmidt: Die größte KAB-Herausforderung wird sein, unseren Bekanntheitsgrad zu erweitern.

Dies könnte etwa durch spektakuläre Aktionen und piffigen Ideen passieren. Natürlich ist klar, dass die Bandbreite durch die politischen Ziele der KAB und den Prinzipien der katholischen Soziallehre begrenzt bleibt. Ich meine damit, wir können nicht tun, was wir wollen, sondern alles Handeln muss durch den KAB Leitanspruch demokratisch legitimiert sein.

Obwohl Kirche insgesamt innerhalb der Medienwelt keinen guten Ruf genießt, hoffe ich gerade deshalb, weil wir als Teil der Kirche politisch aktiv werden eine erhöhte mediale Aufmerksamkeit.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmerinnen die dann auf uns aufmerksam geworden sind, müssen uns digital finden und es gilt dann, die Vorteile diese Menschen als Sympathisanten an uns zu binden und einer Mitgliedschaft näher zu bringen.

Für mich steht fest, dass es neben dem Orts- und Kreisverbandsstrukturen eine weitere digitale zusätzlich geben muss, die ebenfalls regelmäßige Kommunikation benötigt.

Wir haben junge Hauptamtliche Mitarbeiterinnen, die das Zeug mitbringen, diese Herkunftsaufgabe zusammen mit den vielen engagierten Ehrenamtlichen zu leisten, ich möchte dazu zusammen mit dem Vorstand meinen Teil dazu beitragen.

Ich bin seit 1982 in der CAJ Bamberg, später in der CAJ Freiburg und nach dem Studium bei der KAB Eichstätt Mitglied. Der Verband war mir nie egal. Ich habe mich immer ehren- und hauptamtlich für diesen Verband eingesetzt und werde es auch weiterhin tun.

Die vor uns stehenden Herausforderungen erschlagen mich nicht, sondern spornen mich an, mich noch mehr einzusetzen. ■

Umstellung bei der Mitgliederverwaltung

Eichstätt übernimmt Aufgabe vom Bundesverband

Spätestens ab 2019 übernimmt der KAB Diözesanverband die Mitgliederverwaltung. Dazu gehören alle An-, Um-, Abmeldungen sowie Sterbefälle.

Wegen der anstehenden Umstellung ist es in letzter Zeit zu Verzögerungen von gemeldeten Aus- und Eintritten gekommen. Wir bitten alle Verantwortlichen ihre Änderungen ab sofort schriftlich bzw. per Mail direkt an unsere Verwaltungsangestellte Christa Zöpfl christa.zoeopf@kab-eichstaett.de zu senden. Für ihr Verständnis wegen eventueller Verzögerungen aufgrund der Umstellung möchten wir uns schon heute bedanken. ■

RECHTSSCHUTZ für KAB-Mitglieder**Kettenbefristungen -nicht immer erlaubt**

Grundsätzlich können Arbeitgeber Arbeitsverhältnisse nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz sachlich oder sachgrundlos befristeten. Gerade bei Befristungen mit Sachgrund hat jetzt das Bundesarbeitsgericht klare Grenzen gesetzt, was erlaubt ist und wo die Grenze überschritten ist.

In § 14 Absatz 1 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG) werden beispielhaft Möglichkeiten der Sachgrundbefristung genannt. Die meisten ergeben sich aufgrund der Vertretung von anderen Beschäftigten, etwa wegen Mutterschutz- und Elternzeit oder bei Krankheit.

Immer wieder stellen Beschäftigte und auch Dienstgeber die Frage, wie oft und wie lange ein Arbeitsverhältnis aus sachlichen Gründen verlängert werden kann. Im TzBfG finden sich keine Höchstgrenzen. Die Rechtsprechung bezog sich bisher immer nur auf den Einzelfall und legte Grenzen nicht konkret fest. Erstmals hat sich nun das Bundesarbeitsgericht (BAG) mit Urteil vom 21. März 2017 (7 AZR 369/17) ganz klar geäußert. Nach Ansicht des BAG findet das Ausnutzen immer wieder verlängerter Befristungen (sogenannte Kettenarbeitsverträge) seine Grenze im Rechtsmissbrauch. Deswegen führte das BAG eine Art „Rechtsmissbrauch-Ampel“ ein.

Der rote Bereich indiziert einen Rechtsmissbrauch, wenn „nur die Laufzeit“ über 10 Jahren liegt oder mehr als 15 Verlängerungen erfolgen oder „die Laufzeit 8 Jahre überschreitet und mehr als 12 Verlängerungen erfolgen. Der Dienstgeber muss hier bei einem möglichen Rechtsstreit emkräften, dass es sich nicht um Rechtsmissbrauch handelt.

Der gelbe Bereich signalisiert, dass hier Rechtsmissbrauch möglich sein kann, wenn „nur“ die Laufzeit 8-10 Jahre beträgt oder 13-15 Verlängerungen vorliegen oder „die Laufzeit 6 Jahre überschreitet und mehr als 10 Verlängerungen erfolgen. Der/die Beschäftigte muss hier beweisen, dass es sich um Rechtsmissbrauch handelt.

Der grüne Bereich signalisiert, dass es sich nicht um Rechtsmissbrauch handelt, wenn die Laufzeit unter 8 Jahren liegt, oder weniger als 12 Verlängerungen vorliegen, oder die Laufzeit 6 Jahre unterschreitet und weniger als 9 Verlängerungen erfolgen. Hier geht das Bundesarbeitsgericht davon aus, dass die mehrmalige Befristung des Arbeitsverhältnisses rechtmäßig erfolgt ist.

Die vorgestellten Regelungen beziehen sich ausdrücklich nur auf die aktuelle Rechtslage.

Fachreferent Josef Glatt-Eipert

Email: beratung@kab-eichstaett.de

**KAB Bayern unterstützt Volksbegehren Stoppt den Pflegenotstand**

Um das Wohl der Patientinnen und Patienten in bayerischen Krankenhäusern zu gewährleisten, unterstützen die bayerischen KAB Diözesanverbände die Anliegen des Volksbegehrens „Stoppt den Pflegenotstand an Bayerischen Krankenhäusern“. Insbesondere werden feste Personalschlüssel und verbindliche Berichte über die Einhaltung derselben gefordert, denn laut Berechnungen fehlen an Bayerns Kliniken rund 12.000 Pflegestellen.

Im Bild sind die geschäftsführenden Diözesansekretäre der Diözesen Eichstätt, Augsburg, Passau, München und Würzburg zu sehen. Es entstand am Rande der Geschäftsführertagung der KAB Deutschland in Bad Wildbad.

KAB Bayern lud zur Podiumsdiskussion Minister Sibler

„Bildung ist mehr als Schule“ so lautete der Titel der Podiumsdiskussion der KAB Bayern. Rund 150 Zuhörer aus den bayerischen Diözesanverbänden folgten der Einladung und kamen zum Hofbräu Keller nach München.

Dort diskutierten (v.l.n.r.) KAB Diözesansekretärin Susanne Schönwälder, Prof. Dr. Michael Piazzolo (FW), Katharina Schulze (Grüne), Bernd Sibler (CSU) und Diana Stachowitz (SPD) zu den Themen: Erwachsenenbildung, Bildung und Digitalisierung sowie der Forderung nach bayerischem Bildungsurlaub. Durchs Programm führte Roman Röll vom BR (nicht im Bild).

Schon am Morgen feierten viele KABler und KABlerinnen einen gemeinsamen Gottesdienst mit Ex Landespräsident, Charles Borg-Mange.

Diözesanverband lud Beschäftigte zur Klausur

Bereits im August hat der KAB Diözesanverband zu einer gemeinsamen Klausurtagung nach Eichstätt alle KAB hauptamtlich Beschäftigten eingeladen. Unter der gekonnten Moderation von Peter Ziegler, dem geschäftsführenden Diözesansekretär der KAB Augsburg, wurde dort über die zukünftige Neu-Organisation der Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten, über Verbesserungsvorschläge und die zukünftige Kommunikationsstruktur beraten.

Beschlossen wurde, dass es zukünftig gemeinsame Sitzungen des Vorstands mit den Diözesansekretären gibt und die Autoren der Leitartikel unseres Mitglieder-magazins zukünftig auf verschiedene Schultern verteilt werden.

Sonntagsallianz Weißenburg mit Poetry Slamer Michael Jakob

Mit einer Mischung aus Kultur und politischer Diskussion lud die Sonntagsallianz Weißenburg in die dortige Karmeliterkirche ein. Dekan Konrad Bayerle eröffnete die Veranstaltung, anschließend zeigten Kinder ihre Bilder und präsentierten ein kleines Bühnenstück zum Thema „Sonntag“.

Gleich danach trug Michael Jakob seine eigens für die Veranstaltung getexteten Gedanken zur Zukunft des Sonntags bevor abschließend die Landtagskandidaten Harald Dösel (SPD), Wolfgang Hauber (Freie Wähler), Winfried Kucher (Bündnis 90/Grüne), Manuel Westphal (CSU) und Norbert Feulner (DBG) über die Einhaltung der Sonntagschutzverordnung diskutierten. Schade war, dass viele Plätze leer blieben.